

ANFRAGE von Sonja Gehrig (GLP, Urdorf), Martin Romer (FDP, Dietikon) und Rosmarie Joss (SP, Dietikon)

betreffend Erstellung einer Dreifachturnhalle im Erweiterungsneubau der Kantonsschule Limmattal und Möglichkeiten für deren Finanzierung

Mit der Ausschreibung zum Projektwettbewerb für den Erweiterungsneubau der Kantonsschule Limmattal (KSL) vom 28.10.2016 hat sich der Regierungsrat an wachsenden Schülerzahlen orientiert und ein Raumprogramm dazu definiert. Unter Punkt 3 des Raumprogramms (B2) wird aufgeführt: Grösse Sporthalle: 28.0 x 32.5 m; Trennvorhang; Raumanforderungen gemäss BASPO Norm 201d. Andere Turnhallenformen (Einzel- oder Dreifachhallen) werden explizit nicht gewünscht. Die zwei neuen Doppeltturnhallen sollen zwei bestehende Einzeltturnhallen auf der anderen Strassenseite der KSL ersetzen, welche rückgebaut werden.

Gemäss kant. Richtplan soll 80% des Bevölkerungswachstums in urbanen Gebieten stattfinden. Das Limmattal ist eines der bezeichneten Wachstumsgebiete. Das statistische Amt des Kantons Zürich rechnet damit, dass das Limmattal mit 34% Wachstum bis 2040 die am stärksten wachsende Region des Kantons ist. Eine Verdichtungszone liegt entlang der Limmattalbahn, an der auch die Kantonsschule Limmattal (KSL) liegt. Die Zürcher Planungsgruppe Limmattal (ZPL) hat für diese Region explizit einen Förderbedarf im Bereich Freizeit definiert. Der Bau von Sportstätten fällt in diesen Bereich.

Gemäss Artikel 121 der Kantonsverfassung fördern Kanton und Gemeinden den Sport. In der Verordnung über die Fachstelle Sport vom 2. Mai 2012 hält der Regierungsrat fest, dass dem Sport eine zentrale gesundheitliche, volkswirtschaftliche und gesellschaftspolitische Bedeutung zukommt. Ebenfalls hat der Regierungsrat ein kantonales Sportanlagenkonzept (KASAK) auf den Grundlagen seines kantonalen Sportkonzeptes erarbeiten lassen. Er will den Breiten-, Jugend- und Vereinssport fördern.

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat unsere Meinung, dass Sport ein wichtiger Ausgleich insbesondere für Kinder/Jugendliche bzw. generell eine wichtige Förderung der Volksgesundheit für die gesamte Bevölkerung darstellt und folglich genügend Kapazitäten zur Ermöglichung des Breitensports bereitgestellt werden sollten?
2. Weshalb wurde keine Dreifachturnhalle ins Raumprogramm der KSL aufgenommen?
3. Hat der Regierungsrat eine regionale Bedürfnisabklärung (Schulen, Vereine, Verbände in Urdorf und im Bezirk Dietikon) vorgenommen? Falls nein, weshalb nicht? Falls ja, wie war das Resultat, welche Vereine wurden einbezogen und wurden dabei das geplante Wachstum der KSL sowie das Wachstum im ganzen Limmattal berücksichtigt?
4. Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass mit dem definierten Raumprogramm automatisch jene Sport- und Wettkampfmöglichkeiten im ausserschulischen Bereich ausgeschlossen werden, die zwingend auf eine grosse Dreifachsporthalle angewiesen sind (z.B. Basketball, Handball, Unihockey in nationalen Ligen)?

5. Sieht der Regierungsrat in einer Dreifachturnhalle nicht auch die Chance, dass sich solche Sportarten auch an der KSL etablieren könnten bzw. die bestehenden Vereine zudem mit Kapazitäten/Möglichkeiten unterstützt würden, um die Nachwuchs-/Jugendgewinnung zusätzlich zu verbessern, und somit mehr Jugendliche für sportliche Betätigung animiert würden?
6. Welche erweiterten Finanzierungsmöglichkeiten sieht der Regierungsrat für eine Dreifachturnhalle anstelle einer Doppeltturnhalle? Wie steht der Regierungsrat z.B. zu einer Finanzierung über den Sportfond des Kantons Zürich respektive sieht der Regierungsrat eine andere Finanzierungsmöglichkeit? Welche zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten hat der Regierungsrat bereits geprüft oder ist er bereit zu prüfen?
7. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, das Raumkonzept für den Erweiterungsneubau der Kantonsschule Limmattal (Urdorf) noch anzupassen, so dass anstelle der geplanten Doppeltturnhallen mind. eine davon als Dreifachturnhalle erstellt werden könnte? Welche Rahmenbedingungen müssten dafür erfüllt werden?

Sonja Gehrig
Martin Romer
Rosmarie Joss